

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>Herborn</b> Ausschuss	<b>frisch</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1914633</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Waldstein Wilkes</b> Zuname		<b>Helen</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Goldt, Christina</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Das Schlimmste aber war der Judenstern - Das Schicksal meiner</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-95510-043-8</b> ISBN	<b>280</b> Seitenzahl	<b>22,99</b> Preis (EURO)	
<b>Osburg Verlag</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2014</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Autobiografie/Autobiografi</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum: <b>01.10.2014</b>		Schlagwörter <b>Rassismus</b> <b>Familie</b> <b>Nationalsozialismus</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: .....	
		Verlag Datum: .....	

**Inhaltsangabe**  
 Die Verfasserin findet in einer Schachtel eine große Anzahl von Briefen aus der Zeit, da ihre Eltern die letzte Möglichkeit genutzt haben, um der Judenverfolgung zur Zeit der Naziherrschaft zu entkommen. Aus diesen Briefen erkennt sie die Notlage ihrer Familie in der Tschechei in den Kriegswirren und der Zeit der Entwürdigung der jüdischen Bevölkerung. Bei dem Besuch der ehemaligen Wohnorte ihrer Verwandten erlebt sie noch heute erhebliche Vorbehalte gegenüber den Juden.

**Beurteilungstext**  
 Frau Helen Waldstein Wilkes kann anhand der alten Briefe, die sie teilweise erst mühsam entziffern muss, die beginnenden Nöte ihrer Verwandten in den dreißiger- und den Kriegsjahren durch die Judenverfolgung zur Kenntnis nehmen.  
 Die Zitierung der Briefinhalte und die im Kontext eingebrachten Erläuterungen sind - schriftstellerisch gesehen - teilweise sehr langatmig, weil häufig Wiederholungen erscheinen, die den Entwicklungsgang der eigentlichen Geschichte nur langsam fortführen. Lebhaft werden die Schilderungen von Besuchen der Verfasserin in den Heimatorten der Familie erzählt. Insgesamt ist durch die originalen Briefe eine Unmittelbarkeit zu den schrecklichen, brutalen Vernichtungsmaßnahmen der jüdischen Bevölkerung durch die Nazis im Dritten Reich hergestellt, die den Leser betroffen machen kann.  
 Der umfangreiche Epilog und der Bildanhang mit persönlichen Fotografien der in den Briefen genannten Personen stellen eine unwiderlegbare Authentizität der berichteten Geschichte dar.  
 Die verwendete Schriftsprache ist leicht lesbar, spricht jedoch junge Menschen vermutlich erst im Alter ab 16 Jahren an.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Wuppertal Ausschuss	REI Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1914631</b> Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Agren</b> Zuname		<b>Leo</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Gloßmann, Erik</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Schwedisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>LEO NILHEIMS GESCHICHTE</b> Titel			ID: 19141914631
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>978-3-95510-038-4</b> ISBN	<b>160</b> Seitenzahl	<b>17,99</b> Preis (EURO)	
<b>Osburg Verlag</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2014</b> Jahr	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: <b>Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Kriegsgeschichte</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>Krieg</b> <b>Mord und Totschlag</b> <b>Geschichte</b>	
		Erstelldatum: <b>15.11.2014</b>	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe  
**Kriegsgeschichte aus dem 2. Weltkrieg eines Russen in Skandinavien**

Beurteilungstext  
 Der russische Soldat Leo kämpft im 2. Weltkrieg gegen die Schweden, kommt in ein Gefangenenlager und später auf einen Bauernhof in Österbotten, auf dem er einem einsamen Ehepaar helfen muss. Wie durch ein Wunder überlebt er - im Gegensatz zu seinen Kameraden - die Kriegsjahre und erzählt seine Geschichte Ende der 50er Jahre einem Schriftsteller in St. Petersburg, der sie aufschreibt. Die eigentliche Erzählung von Leo Nilheim ist ziemlich kurz und vor allem meiner Ansicht nach weder emotional mitreißend noch packend geschrieben. Die Sprache ist einfach und fast langweilig. Ich war von dem Buch ein bisschen enttäuscht, besonders deshalb, weil mich sofort das Titelbild und der Klappentext sehr ansprachen. Beides konnte allerdings meine Erwartungen nicht erfüllen. Den Preis für diese etwa 160 Seiten in Höhe von knapp 18 Euro empfinde ich als übersteuert. Das Verwirrende an diesem Büchlein ist die doppelte Rahmenerzählung, denn ein Nachwort des Übersetzers Erik Gloßmann schlägt zum ursprünglichen Rahmen noch einen weiteren Bogen. Erik Gloßmann stellt das Buch von Leo Agren auf eine Stufe mit Weltliteratur wie "Im Westen nichts Neues" oder "Animal Farm", was für mich nicht nachvollziehbar ist. Bei mir hinterlässt "Leo Nilheims Geschichte" keinen bleibenden Eindruck. Schade.

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>Wuppertal</b> Ausschuss	REI..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1914632</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Kettelhake</b> Zuname		<b>Silke</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>SONJA: "negativ - dekadent"</b> Titel			ID: 19141914632 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
<b>978-3-95510-042-1</b> ISBN	<b>296</b> Seitenzahl	<b>17,99</b> Preis (EURO)	
<b>Osburg Verlag</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2014</b> Jahr	Schlagwörter <b>DDR</b> <b>Familie</b> <b>Freundschaft</b>
<b>Buch: Hartpappe</b> Medienart/Ausführung	<b>Adoleszenzroman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum: 15.11.2014</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: ..... Verlag Datum .....

Inhaltsangabe  
 Die Jugendzeit einer pubertären und nicht angepassten 16-jährigen zu DDR-Zeiten

Beurteilungstext  
 Im Grunde genommen ist Sonja eine Jugendliche, so wie es Tausende gibt: Aufgewachsen in einem eher lieblosen Elternhaus mit Stiefvater lässt sie sich die Haare lang wachsen, verbringt ihre Freizeit mit Gleichaltrigen, die nicht in die Norm passen und gibt den Lehrern freche Antworten. Sie rebelliert gegen alles und jeden und normalerweise würde man sagen: Sie ist in der Pubertät. Sonja jedoch lebte in der DDR und dort wurde so ein Verhalten (obwohl sie sich im eigentlichen Sinne nichts Ernsthaftes zu Schulden hat kommen lassen) nicht geduldet. Also kam sie in ein Heim, danach in einen Jugendwerkhof u.a. nach Torgau. Sie rebellierte weiter und dachte nicht daran, sich anzupassen, wodurch sie sich immer härterer Bestrafungen aussetzte. Die Geschichte von Sonja ist wahr. Umso erschreckender ist es für den Leser, heute - 25 Jahre nach Öffnung der Grenze und Wegfall der DDR - zu hören, wie es damals wirklich war und mit welchen Methoden sie bestraft wurde. Bei ihrer Entlassung aus Torgau musste sie damals unterschreiben und versprechen, nichts zu erzählen, über das, was sie dort erlebt hatte. Zum Glück hat sie es jetzt - lange Zeit später - doch gemacht, denn sie ist eine wichtige Zeitzeugin einer Epoche, von der viele junge Leser gar nicht so viel wissen. Das Buch ist mit vielen Zitaten und Nachweisen bestückt, wo drunter das flüssige Lesen mitunter leidet. Ich brauchte erst eine gewisse Zeit, um mich "einzulesen". Ab den Berichten aus Torgau (ca. ab Seite 130) wurde es etwas mitreißender. Zum Verstehen der Zusammenhänge setzt die Autorin Silke Kettelhake eine Menge Wissen über die DDR und bestehenden Verhältnisse voraus, weswegen ich das Buch nur mit "empfehlenswert" beurteilen möchte.